

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1960)
Heft: 3

Artikel: Brief aus Los Angeles
Autor: Miller, Helene F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief aus Los Angeles

Blick in die Kollektionen

Ein gründlicher Umschwung scheint sich auf der Modebühne in Kalifornien zu vollziehen; die Mode tendiert nach erhöhter Eleganz, alles ist reicher verziert, beinahe überladen und — kostspieliger. Eine Vorliebe für überschwängliche Stickereien, Perlengarnituren und Modeschmuck tut sich kund, wie überhaupt alle möglichen ausgeklügelten, ins Auge fallenden Einzelheiten Gefallen finden.

Was die Kollektion Charles Le Maire zeigt: Farbenskala von Kakaotönen bis Beige mit Fleckchen von lebhaftem Magentarot in den hauchfeinen Chiffons aus Reinseide von Abraham im Gittermuster bedruckt mit

spitzenverziertem Mieder. Eine Wollstickerei auf Tüll von Forster Willi, die für das fantastische Modell « Infante » verarbeitet wurde. M. Le Maire war lange in New York in der Mode tätig, später viele Jahre als Kreativeur im 20th-Century-Fox-Studio. Auf seiner Kundenliste befinden sich Namen aller Kontinente.

Helen Rose kommt auch von dem Studiomilieu her, und begann erst später im Bereich des Prêt-à-porter mitzuarbeiten; sie erhält jedoch die Verbindung mit der Filmwelt aufrecht. Nun zeigt sie eine unglaublich reiche Kollektion von 65 Nummern, in der der Chiffon, für den sie schon einen Namen hat, vorherrscht. Sie verblüfft mit



1

1
RUDOLF
BRAUCHBAR & CIE
LTD., ZURICH

Printed tissue satin.
Model by Maxwell Schieff
of Beverly Hills
Photo Garrett-Howard Inc.



2

2
STOFFEL & CO.,
SAINT-GALL

Printed cotton fabric
Model by Pat Premo,
Los Angeles



FORSTER WILLI & CO.,
SAINT-GALL

Tissu brodé avec fleurs appliquées
Embroidered fabric with appli-
quéd flowers
Modèle Helen Rose, Los Angeles
Reprinted from Harper's Bazaar



A. NAEF & CIE S. A.,
FLAWIL

Broderie multicolore
Multicoloured embroidery
Modèle Dan Werlé, Los Angeles
Reprinted from Harper's Bazaar

sehr eigenen Entwürfen für enge, ärmellose Kleider, persischen und orientalischen Einschlags, bringt griechische «Peplums», grosse, wehende Schals, daneben auch schmale Pelzstolen. Die gesamte Farbenskala ist bei ihr anzutreffen, sie scheint jedoch eine Vorliebe für Gelb und ein ins Goldene gehendes Grün zu haben. Die ganze Kollektion hat starken Eigencharakter.

Maxwell Shief zeigt ebenfalls eine reiche Kollektion von 80 Nummern, die in dieser Saison in New York eifrig besprochen wurde. Auch er scheint seine Kreationen — Kostüme, Strassenkleider und eine grosse Anzahl von Cocktailkleidern — mit Vorliebe auf grüngoldene Töne abzustimmen, aber er bedient sich auch der übrigen Farben, Schwarz und eine ansehnliche Gruppe von Violett inbegriffen. Er verriet, dass er hauptsächlich Kostüme verkauft, dass fast alle seine Ensembles mit Jacken sehr rasch abgehen; dennoch gelten seine Cocktailkleider für viele Amerikanerinnen als klassisch.

M. Shieff hat eine Schwäche für enge Tailen, er kreierte jedoch auch eine gewisse Menge von abfallenden Formen, unter denen sich ein ganz ausgefallener Mantel befindet. Er betrachtet die exklusiven und reichen Prachtstoffe sozusagen als seine Spezialität und empfiehlt ganz besonders solche, die er in der Schweiz erworben hat. Brautkleider, für die er stets angegangen wird, ergänzen seine Kollektion, und er verwendet selbstverständlich Schweizer Gewebe dafür. Einige von diesen Kleidern haben anstatt Ärmel nur noch Armlöcher und sind hoch im Nacken, andere haben Glockenärmel im «Kaiserin-von-China-Stil». Er verarbeitet auch in seiner Kollektion eine ansehnliche Menge von kettbedruckten Geweben, die natürlich schweizerischen Ursprungs sind.

In einer mittleren Preislage zeigt Pat Premo eine Kollektion, in der die 15 000-Meilen-Reise, welche diese Modeschöpferin jedes Jahr unternimmt, ihren Niederschlag findet. Ihre Kleider sind für das tägliche Leben in Amerika ausgerichtet, aber auch für Reisen. Sie erstellt sie in Flugzeuggewicht, aus Baumwollchiffon für die heissen Tage; es findet sich sogar eins darunter, das ganz aus Appenzeller Taschentüchern gemacht ist. Jerseys und Wollstoffe für den Herbst, mit viel Schrägverarbeitung, lose, bequeme Röcke in allen vorstellbaren Farben. Die Kollektion «The Patrician» ist eine Erweiterung der bisherigen und enthält Kostüme und Cocktailkleider im Halb-Couture-Genre, die im Preis etwas höher liegen, um den gegenwärtigen, höheren Ansprüchen zu genügen. In ihrer ganzen Kollektion finden sich importierte Stoffe, und sie steht in dem Ruf, sehr viel Schweizer Material zu verwenden.

Eine Kollektion von bunten Modellen, die den Jungen, was Stil und Preise angeht, entspricht, wird speziell von California Girl ausgefertigt; bequeme Formen, wie die gut gewachsenen jungen Mädchen sie lieben. Jim Church, der Kreativeur, hat verschiedene Typen geschaffen: Kostüme, Reisebekleidung, Jäckchen ohne Ärmel, gebauschte Kleider im Jumperform, lange, ärmellose Jacken, auf Kleidern mit langen Ärmeln zu tragen, sowie einen fließenden Wickelstil und einen Fourreaustil mit Bewegungsfreiheit. Seine Farben sind von Grüngold beherrscht, auf alles übrige harmonisch abgestimmt. Dies ist ein wunderbar neutralisierender Ton, der sich schon in den Kleidern fast aller guten und grossen Geschäfte durchgesetzt hat. Jim Church verwendet gleichfalls einige originelle Schweizer Drucke.

Helene F. Miller



J. G. NEF & CO. LTD., HERISAU

Paysley printed pure lamb's wool fabric
Model by Thomas Shirt, Los Angeles